

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel
am 16.12.2009**

Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2010

**Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion,
Bernd Schulze Zurmussen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem Jahr prägten Begriffe wie Bankenkrise und Rettungsschirme die finanzpolitischen Diskussionen in unserem Land. Es war bei den Haushaltsplanberatungen überhaupt nicht abzusehen, wie stark sich die Auswirkungen der sich abzeichnenden Krise auf die Realwirtschaft und den Arbeitsmarkt auswirken würde. Somit war es kaum möglich, realistische Einnahmegrößen beispielsweise bei der Gewerbesteuer oder bei unserem Anteil an der Einkommenssteuer zu prognostizieren. Der heutige Blick in das Jahr 2010 bleibt aber mit ähnlichen Ungewissheiten behaftet.

Wir sind davon überzeugt, dass die beschlossenen Konjunkturprogramme der CDU-geführte Bundesregierung die Wirtschaftsleistung nachhaltig in unserem Land beflügeln wird und folgerichtig auch die Wirtschaftskraft in unserer Gemeinde stärken wird. Diese Stärkung wird sich demzufolge auch positiv auf unsere Gemeindefinanzen auswirken. In Anbetracht der Tatsache, dass diese Fördermaßnahmen kreditfinanziert sind, erhebt sich bei mir aber ein erheblicher Zweifel, ob zusätzliche Steuersenkungsmaßnahmen, die lediglich vollmundigen Wahlversprechen des Koalitionspartners geschuldet sind, finanzpolitisch vertretbar sind.

Unter diesem Eindruck stehend stellten sich bei unseren Haushaltplanberatungen folgende, grundsätzliche Fragen:

- 1) Sind die geplanten Vorhaben in unserer Gemeinde solide finanziert?
- 2) Sind die Auswirkungen unserer Entscheidungen nachhaltig?
- 3) Bleiben wir auch zukünftig noch handlungsfähig?

Bereits jetzt, zu Beginn meiner Ausführungen kann ich sagen, dass wir von der CDU-Fraktion überzeugt sind, mit der Verabschiedung des vorliegenden Haushaltsplan 2010 einschließlich der Finanzplanung bis 2013 die richtigen Grundlagen für die Zukunft unserer Gemeinde zu schaffen.

Bevor ich diese Überzeugung konkretisiere, möchte ich einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Haushaltsjahre halten.

Mit der Einführung des Neuen Kommunal Finanzmanagement sind sämtliche Vermögenswerte, Schulden und insbesondere der gesamte Werteverzehr der Gemeinde abgebildet, sichtbar wurde dadurch insbesondere die zusätzlich zu erwirtschaftenden Abschreibungen und Pensionsverpflichtungen. Trotz dieser Mehrbelastungen aus dem NKF konnte noch ein erheblicher Überschuss in Höhe von 1,3 Mio. € in den Jahren 2005 – 2008 erwirtschaftet werden.

Ein maßgeblicher Grund hierfür war die Wirtschaftskraft in unserer Gemeinde, die uns entsprechend hohe Einnahmen in der Gewerbesteuer und der Einkommsteuer bescherten.

Ein weiterer Garant für diesen Erfolg waren unsere richtigen finanzpolitischen Entscheidungen verbunden mit sparsamen und wirtschaftlichen Handeln, dafür standen der Bürgermeister und die CDU - Fraktion.

Konnten Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren der anderen Fraktionen, bisher unliebsame Entscheidungen der Verantwortung der CDU und dem Bürgermeister überlassen, sitzen Sie jetzt mit im Boot. Ein Wegducken wird es nicht mehr geben. Gern hätten wir diese Verantwortung auch weiterhin getragen, leider haben uns 3 Stimmen im Wahlbezirk 10 gefehlt.

Die eingangs angesprochene Finanz- und Wirtschaftskrise erreichte unseren Haushalt mit ihren negativen Folgen bereits 2009. In den vergangenen Jahren war es guter Brauch geworden, dass der Bürgermeister und die Kämmerin zu den Haushaltsberatungen deutlich bessere Ergebnisrechnungen gegenüber den jeweiligen Planwerten verkünden konnten – nicht so in diesem Jahr!

In den Haushaltsjahren 2006 bis 2008 lagen die positiven Veränderungen zwischen Ergebnisplan und Ergebnisrechnung kumuliert bei knapp 3,5 Mio. €, im gleichen Zeitraum lagen die Verbesserungen zwischen Finanzplan und Finanzrechnung kumuliert bei über 6,1 Mio. €. Die jetzt erkennbare Verschlechterung im Finanzplan 2009 bestätigt meine eingangs beschriebene Ungewissheit bei den Planungen der Finanzdaten.

Deutlich wird aber auch, dass wegen der kaum einzuschätzenden wirtschaftlichen Entwicklung auch ein erhebliches Verbesserungspotential für 2010 durchaus möglich bleibt; siehe Plan- und Istwerte 2006-2008.

Bevor ich auf die wichtigen Aufgaben des kommenden Jahres zu sprechen komme, erlauben Sie mir bitte, meine sehr geehrten Damen und Herren, noch einen kurzen Rückblick auf die sehr kontrovers geführte Investitionsentscheidung des letzten Jahres – den Umbau der Tennishalle in das Vitus-Sport-Center.

Spätestens bei der Einweihung des Vitus-Sport-Centers vor wenigen Monaten konnten wir uns alle überzeugen, dass der Umbau der ehemaligen Tennishalle die richtige Entscheidung war. Es wurde das richtige Konzept zur richtigen Zeit im richtigen Umfang am richtigen Ort umgesetzt. Die helle Gestaltung der Räume und die Großzügigkeit der Halle beeindruckten wirklich.

Selbst einige Mitglieder der SPD-Fraktion ließen sich bei der Eröffnungsfeier anerkennenswerte Worte zum gelungenen Gesamtkonzept entlocken und es wurde überdeutlich, dass die von Herrn Kötting in der Diskussion immer wieder verwandten Beschreibungen der Halle nur politisch motiviert waren und rein gar nichts mit der Wirklichkeit zu tun hatten. Der aktuelle Belegungsplan zeigt ferner, wie dringend diese zusätzlichen Sportflächen benötigt werden.

Nur durch die Entschlossenheit der CDU-Fraktion und durch den Einsatz des Bürgermeisters konnte der SCDJK - Everswinkel in die Lage versetzt werden, mit erheblichen Eigenleistungen und Eigenmitteln solch eine hervorragende Sportstätte zu bauen, zu der wir auch heute noch einmal dem Sportverein ausdrücklich gratulieren.

Ruft man sich den Entscheidungsprozess zur Finanzierung der Halle in Erinnerung, stellt sich die berechtigte Frage - ob der Bau bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen so möglich gewesen wäre? – Beim Wegducken aus der Verantwortung ganz sicher nicht!

Beim Thema Sportstätten möchte ich dann jetzt meinen Blick auf die anstehenden Aufgaben für die nächsten Jahre richten.

Bereits seit einigen Jahren ist absehbar, dass der Tennenplatz in Alverskirchen auf Dauer nicht mehr gefahrlos bespielbar sein wird. Nach umfangreichen Erkundigungen und vielfältigen Gesprächen stimmen wir mit der Verwaltung überein, dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht. Intensive Diskussionen in unserer Fraktion gingen unserem Antrag vom 21.11.2009 voraus, in dem die im Haushaltsplan vorgesehene Anschubfinanzierung für einen Kunstrasenplatz nicht erst in 2011, sondern bereits im nächsten Jahr eingeplant werden soll.

Selbstverständlich ist uns klar, dass für 205.000,- € kein neuer Kunstrasenplatz erstellt werden kann, da es sich eben um eine Anschubfinanzierung handelt. Folglich ist mit unserem Antrag auch der Auftrag an den Bürgermeister verbunden, zeitnah Gespräche mit dem Sportverein DJK RW Alverskirchen aufzunehmen mit dem Ziel, Finanzierungs- und Eigenbeteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Unser Ziel ist ein möglichst zeitnaher Bau des Kunstrasenplatzes.

Im kommenden Jahr werden wir als Gemeinde wegen unserer bisherigen Steuerkraft keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Wir werden vermutlich sowohl bei der Gewerbesteuer- als auch bei der Einkommenssteuereinnahme Abstriche gegenüber den Vorjahren verkraften müssen. Zudem werden unausweichliche Mehrausgaben, beispielsweise bei der Kreisumlage, unsere Finanzen erheblich belasten.

Die Finanzsituation lässt deshalb aus heutiger Sicht in den nächsten Jahren keine Spielräume für weitere Großprojekte im Sportbereich erkennen, somit müssen die zur Verfügung stehenden Sportstätten optimal in unserer Gemeinde genutzt werden, über Ortsteil- und Vereinsgrenzen hinweg, zum größtmöglichen Nutzen für die Sportlerinnen und Sportler unserer Gemeinde. Deshalb haben wir mit unserem Antrag auch die Erarbeitung eines Konzeptes über die zukünftige Nutzung aller Sportanlagen im gesamten Gemeindegebiet eingefordert.

Nur so können wir beim Projekt Kunstrasenplatz finanziell in Vorleistung treten und trotzdem unserer finanzpolitischen Verantwortung gerecht werden.

Wir sind zuversichtlich, dass diese Zusammenarbeit ein neues Miteinander fördern wird. Ergänzend mache ich ausdrücklich noch einmal auf den Vorbehalt in unserem Antrag aufmerksam. Erst nach Vorlage der Beratungs- und Verhandlungsergebnisse wird eine endgültige Freigabe der Finanzierung durch den Gemeinderat erfolgen.

Ich möchte mich für die breite Unterstützung und Zustimmung auf Seiten der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion zu unserem Antrag herzlich bedanken.

Mit der Ablehnung unseres Antrages zeigen Bündnis 90/Die Grünen, dass sie wieder einmal nicht die Chancen und Möglichkeiten erkennen, die mit diesem Antrag verbunden sind – schade.

In direkter Nachbarschaft zum Sportgelände befindet sich in Alverskirchen bekanntlich das Feuerwehrgerätehaus. Insgesamt 270.000 € werden wir im kommenden Jahr dort investieren, damit dann nach jahrelangen Planungen der dringend erforderlich An- und Umbau erfolgen kann. Weitere 40.000,- € für einen „neuen“ Einsatzleitwagen runden die gemeindlichen Anstrengungen als Unterstützung für die dort zu erbringenden, wertvollen ehrenamtlichen Leistungen ab.

Vielen Dank sagen möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, in beiden Ortsteilen sagen. Gerade in Zeiten sehr knapper Finanzen zeigt sich um so mehr, wie unverzichtbar die ehrenamtliche Unterstützung in den vielfältigsten Bereichen unserer Gemeinde ist. Vielen herzlichen Dank!

Herzlich beglückwünschen möchte ich an dieser Stelle auch Alverskirchen als Ganzes! Durch vielschichtigste Anstrengungen in Alverskirchen, vielfach koordiniert vom Bürgerteam wurde Alverskirchen Golddorf auf Kreisebene und jüngst auch Silberdorf 2009 auf Landesebene. Diese Wettbewerbe stehen unter der Überschrift: „Unser Dorf hat Zukunft“. Und das soll auch so bleiben! Da bereits in den letzten Bezirks- und auch Planungsausschusssitzungen intensiv die Bedeutung und die Wichtigkeit einer zukunftsweisenden Bauleitplanung diskutiert wurden, möchte ich mich hier kurz fassen.

Die Entwicklung des Baugebietes Königskamp ist unserer Meinung nach für Alverskirchen von elementarer Bedeutung. Die Bevölkerungszahl ist in Alverskirchen weiterhin langsam ansteigend. Alverskirchen wächst dabei im Wesentlichen aus sich selber heraus, ohne erhebliche Zuzüge aus Nachbarorten, auch wenn einige versuchen, mit anderslautenden Einwänden Ängste zu schüren.

Durch die Aufteilung in 2 Bauabschnitte wird eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit, ich betone Möglichkeit – nicht Zwang!, geschaffen. Damit werden sowohl die Kindertagesstätte als auch die Grundschule in ihrem Bestand gesichert. Diese Einrichtungen sind für die Identität des Ortsteiles unabdingbar!

Übrigens, erst durch den Einsatz unseres Alverskirchener CDU-Vorsitzenden Torsten Schwarthoff und unserer Kreistagsabgeordneten Astrid Birkhahn ist es seinerzeit gelungen, die Grundlagen für die Umwandlung des Kindergartens in eine Kindertagesstätte mit Übermittagbetreuung zu schaffen. Diese Beiden haben alle erforderlichen Partner an einen Tisch geholt und mit vielfältiger weiterer Unterstützung, auch von Seiten der Gemeinde, die Umsetzung erreichen können.

Vor diesem Hintergrund entlarvt sich der Wahrheitsgehalt der SPD-Wahlkampfaussage, die SPD habe gegen den massiven Widerstand der CDU die Über-Mittag-Betreuung in KiTa's durchgesetzt, von selbst.

Doch zurück zum Baugebiet. Wir von der CDU-Fraktion werden unserer Linie treu bleiben und uns auch weiterhin mit jedem sachlichen Einwand zum Baugebiet intensiv auseinander setzen. Wir werden mit den Bürgerinnen und Bürgern im intensiven Dialog bleiben – rein auf politische Effekthascherei ausgerichtete Aktionen werden wir zukünftig noch deutlich als bisher entgegenen.

Völlige Übereinstimmung gibt es beim Thema Verbundschule.

Ja, es ist geschafft! Im Sommer startete die Verbundschule in Everswinkel mit 4 Schulklassen in eine neue Schulära unserer Gemeinde. Noch vor einem Jahr konnten wir lediglich von Chancen und Möglichkeiten der Erweiterung des Schulangebotes und der Sicherung des Hauptschulzweiges sprechen.

Die mittlerweile eingerichteten Fachräume für Physik, Chemie und Biologie haben nicht nur uns begeistert, sondern auch viele Eltern und viele Schülerinnen und Schüler überzeugt. Ferner gilt der hervorragende Ruf unserer Schule mit seinen engen Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft als Erfolgsgarant. Hierdurch ergeben sich auch ganz neue Möglichkeiten für die Kinder, die den Realschulzweig der Verbundschule besuchen. Neben hervorragender technischer Ausstattung sind es Kooperationsverträge mit namhaften Firmen, die den besonderen Wert unseres neuen Schulangebotes ausmachen. Selbstverständlich ist dieser Erfolg nur mit dem tollen und einsatzbereiten Lehrerkollegium möglich.

Dass diese Kooperationen wechselseitig von Vorteil sind, bestätigen die Firmeninhaber und Vertreter der örtlichen Firmen Humana, Winkhaus, Schulze Tertilt, BSW und Münstermann. Schülerinnen und Schüler lernen heimische Unternehmen kennen und diese Unternehmen wiederum lernen mögliche Nachwuchskräfte kennen und können ihnen in der Praxis aufzeigen, wofür sie lernen.

Es wird deutlich, dass hier etwas ganz besonders Wichtiges für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler, aber auch für die heimischen Unternehmen und damit auch für unsere Gemeinde wächst.

Vor diesem Hintergrund wird auch deutlich, warum wir trotz der schwierigen finanziellen Lage mit Überzeugung für Investitionen im Schulbereich von 4,4 Mio. € stimmen. Geld ist kaum besser anzulegen als in die Bildung und die Zukunft unserer Kinder.

Ein Grundsatz in der Betriebswirtschaft lautet, dass langfristige Investitionen auch langfristig finanziert werden, um die Liquidität eines Unternehmens zu gewährleisten. Daher ist es derzeitig nur folgerichtig, die notwendigen Investitionen für den Neubau des Realschultraktes mit Krediten zu finanzieren.

Sie erinnern sich, meine sehr geehrten Damen und Herren, an meine eingangs gestellten Grundsatzfragen?

Ja, diese Investition ist solide finanziert!

Ja, diese Investition ist nachhaltig!

Auf die dritte Frage, der zukünftigen Handlungsfähigkeit, komme ich zum Schluss meiner Ausführungen noch zu sprechen. Die Antwort können Sie sich aber sicherlich tendenziell schon vorstellen.

Ähnlich zukunftsweisend, wie Investitionen im Schulbereich, ist für uns als Gemeinde auch die Anbindung an eine leistungsstarke Breitbandversorgung. Am Anschluss an die Datenautobahn wird noch viel zu arbeiten sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt trägt die Überschrift „Grothues“. Zum wiederholten Mal stehen Finanzmittel für den Kreisverkehr im Haushaltsplan. Da die Verkehrssituation an dieser Stelle wirklich sehr unübersichtlich und damit auch mit Gefahren verbunden ist, erwarten wir jetzt endlich nach mehreren Verzögerungen die bauliche Umsetzung.

Nachdem leider die Ringstraße als Entlastung für die Nord- Südachse nicht umgesetzt werden kann, unterstützen wir ausdrücklich die vom Bürgermeister eingestellten Planungskosten zur Erarbeitung möglicher Entlastungsmaßnahmen.

Gerade das Thema Ringstraße und Haushalt brennt mir insbesondere deshalb auf den Nägeln, weil es Veröffentlichungen zu diesem Thema von Seiten der SPD gab, denen dringend widersprochen werden müsste. Um wichtige Entwicklungen jedoch nicht zu gefährden, werde ich heute auf weitere Ausführungen hierzu verzichten. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben!

Die zurückhaltende und sparsame Personalkostenentwicklung der letzten 10 Jahre zeigte der Bürgermeister uns nochmals berechtigterweise in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses auf. Die damit auch teilweise verbundenen Anforderungen an Kolleginnen und Kollegen im Rathaus verdienen unsere volle Anerkennung und unseren ausdrücklichen Dank! Genauso ausdrücklich stimmen wir der neuen Ausbildungsstelle und der Teilzeitstelle bei der Feuerwehr zu.

Auch die Kreisumlage beschäftigte uns ja ausführlich in der vorgenannten Sitzung. Daher möchte ich es bei 3 kurzen Anmerkungen hierzu belassen.

- 1) Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Bürgermeister und der Kreis Warendorf in Zeiten der Finanzkrise noch enger zusammenarbeiten wollen und damit auch verdeutlichen, dass die Kommunen und der Kreis eine kommunale Familie sind.
- 2) Wir halten die Forderungen nach zusätzlichem Personal, die die Grünen im Kreistag gestellt haben und hier auch noch von der SPD unterstützt wurden, für verantwortungslos gegenüber den Kommunen und
- 3) Wir danken dir, liebe Astrid als unsere Vertreterin im Kreistag, für deinen unermüdlichen Einsatz, den Sparwillen auf Kreisebene umzusetzen. Deutlich wurde dein Einsatz beispielsweise bei der Diskussion um den Zuschuss an die Verbraucherberatung.

Auch von dieser Stelle noch einmal unsere herzlichen Glückwünsche zu deinem Erfolg auf der letzten Delegiertenversammlung der CDU. Bei der nächsten Landtagswahl wirst Du unsere CDU-Kandidatin für den Nord-Kreis sein.

Wir werden dich nach Kräften unterstützen und sind bereits heute davon überzeugt, dass Du die richtige Vertreterin unserer Gemeinde und unseres Kreises in Düsseldorf sein wirst.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir stimmen dem Haushalt aus Überzeugung zu!

1. Weil die geplanten Vorhaben trotz Finanz- und Wirtschaftskrise auch ohne Steuererhöhungen in unserer Gemeinde solide finanziert sind. Der Finanzplan bis 2013 weist das eindeutig aus.
2. Weil die Auswirkungen unserer Entscheidungen nachhaltig sind. Beispiele sind Verbundschule, angemessene Bauleitplanungen, Sportstättenkonzept, lokales Klimakonzept, Kreisverkehr, Gebäudesanierung, Feuerwehrerweiterungen.
3. Weil wir auch zukünftig handlungsfähig bleiben und nicht wie viele andere Gemeinden im Land in die Haushaltssicherung abgleiten.
4. Weil wir mit unseren freiwilligen Leistungen das breite Spektrum an ehrenamtlichen Aktivitäten auch weiterhin unterstützen können.
5. Weil wir uns der Verantwortung für unsere Gemeinde gern stellen und uns bei schwierigen Entscheidungen nicht wegduckten.

Für uns ist stets das berühmte Glas Wasser halb voll und nicht halb leer!

Ich bin fest davon überzeugt, dass sich in 2010 Haushaltsverbesserungen ergeben werden und wir die heute eingeplanten Kredite nicht in voller Höhe aufnehmen müssen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, gerne wiederhole ich an dieser Stelle unseren Dank an Sie für die von Ihnen geleistete Arbeit.

Vielen Dank möchten wir von der CDU-Fraktion ausdrücklich für die angenehme Zusammenarbeit bei der Haushaltsklausur Ihnen Frau Pottebaum, Dir liebe Christiane und Dir lieber Ludger sagen.

Meine Ausführungen lassen keinen Zweifel daran, dass wir dem heute vorliegenden Haushaltsplan aus Überzeugung zustimmen.

Gern erwarten wir, meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates zu meiner Rechten, auch ihre Zustimmung.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!